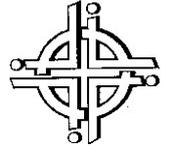


Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen in Österreich



Jahresbericht 2023/2024

Am Freitag, den 1. März feierten wir den **Weltgebetstag 2024**, erstellt von Christinnen aus Palästina zum Thema „... **durch das Band des Friedens**“.

Sowohl bei der Vergabe des WGT-Landes im Jahr 2017, als auch bei der DACH-Übersetzung 2022 konnte niemand ahnen, dass mitten in den Vorbereitungen ein Terrorakt einen Krieg in Nahost auslösen würde.

Die Liturgie ist getragen von dem Wunsch nach Frieden und Versöhnung und wie in jedem Jahr berichten uns Frauen von ihrer Lebenswirklichkeit.

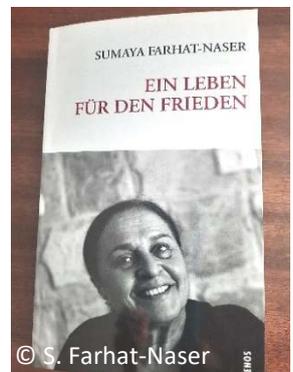
In Österreich ist der Weltgebetstag (WGT) in ca. 360 Gemeinden ein fixer Bestandteil des kirchlichen Kalenders und wird hauptsächlich ökumenisch vorbereitet und gefeiert.

Herzlichen Dank an alle Frauen und Männer, die durch ihre Kollekten und Spenden zu unserer Projektarbeit beitragen.



© WGT Österreich

Die jährliche Tagung der Multiplikatorinnen fand im November 2023 in St. Virgil, Salzburg, mit rund 50 Frauen aus Österreich, Südtirol, Rumänien und der Slowakei statt.



© S. Farhat-Naser

Als Gast durften wir unsere langjährige Projektpartnerin Dr.in Sumaya Farhat-Naser begrüßen, die uns authentisch aus ihrem Heimatland Palästina berichtete und ihr neues Buch „Ein Leben für den Frieden“ vorstellte.

Für die Bibelarbeit konnten wir wieder Dr.in Ulrike Bechmann gewinnen, die uns viel Hintergrundwissen zur Bibelstelle vermittelte und anschaulich mit uns am Text arbeitete.



© WGT Österreich



Ökumene und Veranstaltungen von Juli 2023 – Juni 2024

September 2023

DACH-Liturgietreffen in Erfurt für den WGT 2025 von den Cook Islands mit dem Titel: „wunderbar geschaffen“.



Am 26. September 2023 wurde WGT-Vorsitzende Brigitte Zinnburg für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz für den Österreichischen Weltgebetstag der Frauen von Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf (beide ÖVP) in der Residenz in Salzburg mit dem Verdienstzeichen des Landes geehrt.





Oktober/November 2023 - mehrere Veranstaltungen mit Dr.in Sumaya Farhat-Naser, unter anderem eine Lesung am 23. Oktober im Otto-Mauer-Zentrum in Wien.



November 2023:

Nach einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Christlich-Jüdischen Koordinierungsausschusses wurde die Liturgie mit einer Stellungnahme und einer Fürbitte ergänzt. Das Titelbild einer palästinensischen Künstlerin, wurde entfernt, weil es in einer Art und Weise interpretiert werden konnte, wie wir es nicht verstanden wissen wollen.

5000 Liturgiehefte bekamen einen neuen Umschlag.



Dezember 2023 – ZOOM-Gespräch mit kfbÖ

Jänner 2024

Ökumenischer Empfang beim Erzbischof in Salzburg und Wien

Die Stellvertretende Vorsitzende Eva Lochmann und die Ass. der Geschäftsführung Verena Bauer bekamen die Möglichkeit in der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien den WGT vorzustellen.

Unter dem Motto „Informiert Beten - Betend Handeln“ gestalteten sie den ökumenischen Mittagsimpuls mit liturgischen Elementen vergangener WGT-Gottesdienste.





Februar 2024

Vortrag EAPPI „Friede und Gerechtigkeit für Palästina“
Christine Hödl berichtete von ihren Einsätzen.



Einladung zum „Tag der offenen Tür“ in den geschützten
Werkstätten in Salzburg,
wo wir schon seit Jahren unser Material drucken lassen.

April 2024

Hearing ausgewählter Kandidatinnen, die sich auf die Stellenausschreibung beworben
haben. Der Vorstand hat sich für Frau Helena Jovic als neue Sekretärin mit 20 Wochen-
stunden entschieden. Arbeitsbeginn war der 1. Mai 2024.

Mai 2024



Am 2. Mai, besuchte Father Leonard mit vier
Schwestern seiner Ordensgemeinschaft die
WGT-Geschäftsstelle in Wien.

Im Zentrum des Weltgebetstags-Projektes mit
der *Mahalir Vidiyal Community* steht
Schulbildung für Mädchen und junge Frauen.
Das Ziel ist, sie finanziell zu unterstützen und
zu begleiten, damit sie erfolgreich eine höhere
Bildung abschließen können.

Juni 2024 - Wahlen der Funktionsträgerinnen:

Vorsitzende: Brigitte Zinnburg
Stellvertretende Vorsitzende: Eva Lochmann
und Eva Oberhauser
Finanzreferentin: Elisabeth Papauschek
Stellvertretende Finanzreferentin: Tania Zawadil
Protokollantin: Brigitte Hany
Stellvertretende Protokollantin:
Gertrude Rohrmoser





Bericht Projekte Weltgebetstag 2024

Die Projektarbeit hat sich mit dem Weltgebetstags-Motto 2024 „... durch das Band des Friedens“ auseinandergesetzt. Noch immer besteht die Hoffnung, dass es trotz der derzeit aussichtslos scheinenden Situation, irgendwann Frieden im Nahen Osten gibt. Hierfür ist vor allem die Konfliktlösung zwischen Israel und Palästina von zentraler Bedeutung.

Mit der Kollekte und den Spenden wurden 2024 Projekte unterstützt, die Frauen und Mädchen in Palästina stärken sollen, leider konnten aufgrund des Kriegsausbruches im Gazastreifen, nicht alle Projekt umgesetzt werden. So konnte die geplante Förderung für das Projekt „Saida (Glück) – Frauen schreibern nachhaltige Kinderspielsachen“ nicht überwiesen werden, da sich die Partnerorganisation im Norden des Gazastreifens befindet und sich die Mitarbeiter:innen gerade auf der Flucht befinden.

Die Projekte in Palästina setzen vor allem auf Bildung. Ein weiterer wichtiger Ansatz ist Friedensarbeit und Gewalt an Frauen zu bekämpfen. Die Projekte sollen dazu beitragen, durch verbesserte Lebensbedingungen eine friedliche Zukunft, verbunden mit wirtschaftlicher Stabilität, zu ermöglichen – auch wenn das aktuell in weite Ferne gerückt ist.

Mag.a Verena Bauer, MBA
Projektreferentin

Frauen stärken für Frieden und Stabilität:

Palästina - Bildungsarbeit und Friedenserziehung für Frauen und Jugendliche

Jerusalemverein, Sumaya Farhat-Naser



© Sumaya Farhat-Naser

Frauen und Mädchen sind besonders von Gewalt und dem israelisch-palästinensischen Konflikt betroffen. Sie leben öfters in Armut und haben weniger Möglichkeiten, an der von Männern dominierten palästinensischen Gesellschaft aktiv mitzuwirken. Ziel dieses Projekts ist es deswegen, die Position von Frauen und Mädchen zu stärken.

In Workshops, Seminaren und Kursen lernen Frauen, Mädchen und Jungen die

Fähigkeit zum Dialog und zur Bewältigung von Konflikten auf familiärer und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Durchgeführt werden die Veranstaltungen in Kooperation mit Schulen und in Räumen der im Rahmen des Projekts gegründeten Frauenkooperativen in Deir Ibsee und in Ein Arik. Das Projekt wird von der palästinensischen Christin und Friedensaktivistin, *Dr.in Sumaya Farhat-Naser* geleitet und gemeinsam mit dem Weltgebetstag Deutschland und dem Weltgebetstag Schweiz als DACH-Projekt gefördert. Dr.in Sumaya Farhat-Naser berichtete, dass die Arbeit seit dem 7. Oktober 2023 noch schwieriger geworden ist, aber sie gibt dennoch nicht auf.

Fördersumme: € 54.000
Förderdauer: 2022 - 2025



Palästina, Westbank - Mobilisierung junger Frauen und Männer gegen GBV

Zentrum für Rechtshilfe und Beratung (WCLAC)



Gewalt gegen Frauen hat in den palästinensischen Gebieten mehrere Dimensionen: Auf der persönlich-familiären Ebene führt die patriarchale Gesellschaftsordnung zu einem Klima, das physische und psychische Gewalt begünstigt. Gleichzeitig schafft die militärische Besatzung (durch Bewegungseinschränkung, wirtschaftliche Blockaden, Landenteignung, Hauszerstörungen, etc.) eine Gesamt-

situation, in der Gewalt in jeder Form massiv den Alltag bestimmt. Fehlende Demokratisierung, Clan-Justiz, religiöse Radikalisierung und die Folgen der Pandemie erschweren die Situation von Frauen zusätzlich.

1991 hat eine kleine Gruppe palästinensischer Frauen das „Zentrum für Rechtshilfe und Beratung“ (WCLAC) gegründet, um geschlechterspezifischer Gewalt im privaten und öffentlichen Raum entgegenzutreten. Ihr Ziel ist es den Frauen- und Menschenrechtsdiskurs unter Jugendlichen und Student*innen bekannter zu machen und seine Bedeutung für die demokratische Entwicklung Palästinas zu beleuchten. Dadurch soll auch auf der politisch-legislativen Ebene mittelfristig eine Veränderung des Status quo zu Gunsten von Frauen und Mädchen erzielt werden. Auch hier handelt es sich um ein DACH-Projekt.

Fördersumme: € 10.000 Förderdauer: 2024

(DACH-Fördersumme gesamt: € 60.000 Förderdauer gesamt: 2023 – 2024)

Palästina, Gaza - Saida (Glück): Frauen schreinern nachhaltige Kinderspielsachen

Christliche Friedensdienst (cfd)

Dieses Projekt kann aktuell aufgrund des Krieges im Gazastreifen nicht umgesetzt werden.

Der Christliche Friedensdienst (cfd) wird jedoch, sobald es die Situation erlaubt mit dem Wiederaufbau beginnen.

Es war geplant, das Projekt 2024 und 2025 zu unterstützen. Sollte es möglich sein, würde der WGT ein Jahr später überweisen.

Um Beduinenfrauen in Gaza wirtschaftlich zu stärken, unterstützt der Christliche Friedensdienst (cfd) zusammen mit der lokalen Partnerorganisation *Canaan*

Institute of New Pedagogy die Beduinen-Frauenkooperative *Zeina* im Dorf Um-Al-Naser. Dort erhielten bis zum Ausbruch des Krieges Beduinen eine Berufsausbildung in der Herstellung von Holz- und Textilspielsachen. Zudem werden sie in Produktdesign, Datenbankführung, Marketingplanung, Webdesign und Qualitätskontrolle weitergebildet.





Das Frauenzentrum betrieb neben der Holz- und Textilwerkstatt auch einen Kindergarten und hatte sich zu einem wichtigen Treffpunkt für die Frauen der Region entwickelt. Auch hier handelt es sich ein DACH-Projekt.

Fördersumme: € 10.000 Förderdauer: 2024 – 2025
(DACH-Fördersumme gesamt: € 32.000 Förderdauer gesamt: 2023 – 2025)

Palästina, Jerusalem - Ökumenisches Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI) Diakonie ACT Austria, Internationale Versöhnungsbund und Pax Christi



EAPPI ist ein Programm des Weltkirchenrats, das gut vorbereitete internationale Beobachter:innen für jeweils drei Monate nach Palästina und Israel sendet, um an besonders gefährdeten Plätzen Menschen und Gruppen zu unterstützen, die sich für ein friedliches Zusammenleben einsetzen. Sie begleiten die lokale Bevölkerung in ihrem Bemühen um die Einhaltung internationalen Rechts sowie der

Menschenrechte. Ihr Auftrag ist es, Palästinenser:innen und Israelis bei ihren gewaltlosen Aktionen und gemeinsamen Anstrengungen zur Beendigung der Besatzung zu begleiten. Die Teilnehmer:innen des Programms beobachten die Lage vor Ort und melden Verstöße gegen die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht an die UNO. Sie unterstützen Aktionen gewaltlosen Widerstands an der Seite lokaler christlicher und muslimischer Palästinenser:innen und israelischer Friedensaktivist:innen, gewähren Schutz durch ihre gewaltlose Anwesenheit.

Fördersumme: € 10.000
Förderdauer: 2024

KINDERPROJEKT:

Palästina, Betlehem - Gesundes Essen für Schulkinder

Kinder brauchen für ein normales Wachstum und eine gute geistige Entwicklung eine abwechslungsreiche und nährstoffreiche Ernährung. Diese können viele Eltern in Palästina oft nicht sicherstellen, sodass viele Kinder nicht genug oder das Falsche zu essen bekommen. Das Hauptziel des Kinderprojekts in Palästina ist es, diese Situation zu



verbessern. Dafür sorgen die *Salesianer Schwestern* von Cremisan, einer Niederlassung der Salesianer Don Boscos in Bethlehem. Die Schwestern betreiben dort einen Kindergarten und eine Volksschule mit 400 Schülerinnen und Schülern. Im Rahmen des Projekts werden die Schulkinder mit ausgewogenen Mahlzeiten versorgt.

Fördersumme: € 5.000
Förderdauer: 2024

Weitere Projekte weltweit:

Nachhaltige Landwirtschaft

Kamerun - Frauen am Land und junge Frauen stärken

Tertiarschwestern



In den englischsprachigen Provinzen im Nord- und Südwesten Kameruns herrscht ein Sezessionskonflikt, der durch Gewalt und Vertreibung gekennzeichnet ist. Eine politische Lösung ist nicht in Sicht. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Lebensbedingungen von Frauen und Kindern in den betroffenen Gebieten zu verbessern. Die *Tertiarschwestern* des heiligen Franziskus sind eine der wenigen die in dieser Region unterstützend tätig sind und sich noch frei bewegen können. Sie unterstützen vor

allem Frauen in den ländlichen Gebieten und obdachlose Kinder. Ziel des vom WGT unterstützten Projekts ist es, Frauen zu helfen das Erlebte zu verarbeiten und ihnen wieder einen positiven Blick auf die Zukunft zu geben. Konkret wird ihnen eine psycho-spirituelle Betreuung angeboten, um die erlebte Gewalt und die dadurch ausgelösten Traumata zu überwinden. Fortbildung im Bereich nachhaltiger Landwirtschaft sollen sie dabei unterstützen ein Einkommen zu erzielen, indem sie die produzierten Produkte gewinnbringend verkaufen. Am Ende der Ausbildung erhalten sie Samen und Dünger als Startpaket. Waisenkinder, die auf der Straße leben, werden aufgenommen und sie erhalten eine Ausbildung.

Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2022 - 2024

Bildungsprojekte

Indien, Tamilnadu - Bildung für Mädchen und junge Frauen

Mahalir Vidiyal Stiftung

Im Zentrum des Projekts der *Mahalir Vidiyal Stiftung* steht die Schulbildung von Mädchen. Das Ziel ist sie finanziell zu unterstützen und zu begleiten, damit sie erfolgreich eine höhere Bildung abschließen können.

Das Projekt soll einen großen Teil der Ausgaben wie Schulgebühren, Unterkunft, Reisespesen, Bücher, Essen, etc. abdecken. Jedes Jahr soll dadurch 10 bis 15 Mädchen die Möglichkeit gegeben werden die Schule zu besuchen. Es werden Mädchen bevorzugt, die aus schwierigen ökonomischen und sozialen Verhältnissen stammen.



Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2024 – 2026



Guatemala - Stärkung der Führungskräfte von indigenen Frauen und Frauen am Land

MIRIAM Verein zur intellektuellen Förderung von Frauen

Guatemala ist ein Land, das in Bezug auf die Wahrung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen gravierende Missstände aufweist. *MIRIAM Verein zur intellektuellen Förderung von Frauen* wird vom Weltgebetstag der Frauen in Österreich seit 2013 gefördert. Im Rahmen dieses Projektes sollen Frauen vom Land oder mit indigenen Wurzeln finanziell unterstützt werden, damit sie eine Ausbildung an einer Hochschule erhalten. Ziel ist es, sie zu Promotorinnen für die Rechte von Frauen und gegen Gewalt gegen Frauen auszubilden. Im Rahmen des „Nationalen Netzwerks von Promotorinnen für ein erfülltes Leben für Frauen“ sollen im Rahmen des Projektes pro Jahr 50 Promotorinnen ausgebildet werden, die zum Thema Gewalt gegen Frauen sensibilisieren, Fälle von Gewalt aufdecken, Anzeigen unterstützen und den Zugang zu Gerichten ermöglichen.



© MIRIAM Guatemala

Fördersumme: € 30.000

Förderdauer: 2021 – 2023 (Projektperiode verlängert bis 2024)

Simbabwe - Damit sie in die Schule gehen können

St. Rupert Mayer Mission

Das Projekt unterstützt vor allem Mädchen und ihre alleinerziehenden Mütter, die sich das Schulgeld nicht leisten können. Im Rahmen des Projektes der *St. Rupert Mayer Mission* sollen Schüler:innen dank finanzieller Unterstützung der Schulbesuch ermöglicht werden. Weiter sollen sie Fortbildungen in verschiedenen Bereichen wie Computerkurse, Nähkurse, usw. erhalten.



© Hans Gattringer

Fördersumme: € 15.000

Förderdauer: 2022 – 2024

Tansania, Arusha - Eröffnung von Bildungsmöglichkeiten für die Ärmsten der Bevölkerung

Africa Amini Alama



© Norbert Berggold (AAA)

Die Frauen im Distrikt Arusha, vorwiegend vom Stamm der Meru und der Massai, sind unter anderem für die Erziehung der Kinder zuständig.

Oft sind sie alleingelassen und haben mehrere Kinder zu versorgen. Die Organisation *Africa Amini Alama* hat in Arusha eine medizinische Klinik, ein Waisenhaus, drei Primary-Schools und zwei Secondary Schools (AHS und



Tourismusschule) aufgebaut. Daneben gibt es verschiedene Sozialprojekte zur Unterstützung von Kindern und alleinstehenden Frauen. Im Rahmen des Projekts sollen Schuluniformen, Schulmöbel wie Sessel und Schultische aus Holz, Weiterbildungs-Seminare für Lehrerinnen und Kleinprojekt für alleinerziehende Mütter finanziert werden.

Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2023 – 2025

Gegen Gewalt gegen Frauen

Albanien - Unterstützung der Verletzlichsten, speziell Opfer von häuslicher Gewalt *Human Rights in Democracy Centre (HRDC)*



Häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt ist trotz Fortschritte in der albanischen Gesetzgebung sowie dem Engagement der Regierung in Albanien weit verbreitet. Mehr als 50 Prozent der Frauen im Alter von 18 bis 74 Jahren sind mindestens einmal im Leben davon betroffen. Der Projektpartner *Human Rights in Democracy Centre (HRDC)* setzt sich für die Umsetzung der Menschenrechte und gegen Gewalt gegen Frauen in Albanien ein.

Im Rahmen des Projektes werden

Sensibilisierungskampagnen auf lokaler Ebene mit gezielten Botschaften gegen Formen von Gewalt umgesetzt. Dadurch sollen die Einstellungen, Verhaltensweisen und Überzeugungen der lokalen Bevölkerung geändert werden, die Gewalt tolerieren und oft häusliche Gewalt als privates Problem der Familie sehen. Weitere Aktivitäten sind Informationsveranstaltungen sowie Rechtshilfe, Beratung- und Orientierungshilfe für Überlebende von Gewalt.

Fördersumme: € 30.000
Förderdauer: 2022 - 2024

Nepal - Durch Empowerment Frauenhandel verhindern *Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)*



Der Distrikt Makwanpur in Nepal gilt als Hauptherkunftsregion für Zwangs-prostituierte, die in den Bordellen der indischen Großstädte landen und für Haushaltsangestellte, die in die Golfstaaten verkauft werden. Die Organisation *Education Training and Service for Community Nepal (ETSC)* bildet Multiplikatorinnen aus, die Mobilisierung und Aufklärungsarbeit gegen Frauenhandel gepaart mit Fortbildungen und Einkommen schaffende

Maßnahmen betreiben. Ein zentraler Faktor ist der Einbezug von Männern durch sogenannte ‚Men’s support‘ Gruppen. Das beinhaltet Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Männern gegenüber häuslicher Gewalt, Frauenhandel und die Notwendigkeit von mehr Geschlechtergerechtigkeit.

Fördersumme: € 28.000

Förderdauer: 2022 - 2024

Taiwan, New Taipeh - Arbeitsvermittlung für Frauen des Linkou Centers

Garden of Hope Stiftung



Die *Garden of Hope Stiftung (GoH, dt. „Garten der Hoffnung“)* ist eine 1988 gegründete nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich um benachteiligte Mädchen und junge Frauen kümmert, insbesondere um Überlebende sexualisierter und/oder häuslicher Gewalt bzw. von Menschenhandel und Zwangsprostitution Betroffener.

Im Rahmen des Projektes solle ca. 40 Frauen (teils aus den Schutzwohnungen, teils aus dem Distrikt Linkou) eine feste Anstellung erhalten und auf die Herausforderungen am neuen Arbeitsplatz vorbereitet werden. Sie lernen, mit Geld umzugehen, was ihr Selbstwertgefühl stärkt. Mit Unterstützung von GoH

entwickeln sie zunehmend eigenständige berufliche Perspektiven. Das Projekt wird gemeinsam mit dem WGT-D und WGT-CH unterstützt.

Fördersumme: € 33.000

Förderdauer: 2022 – 2023 – Verlängerung bis 2024

Mädchen und Frauen einen Raum zur Entfaltung bieten

Österreich, Wien - Zurale Seja – Starke Mädchen!

Romano Centro



Im *Romano Centro* sind Roma aus unterschiedlichen Gruppen vertreten, um sich gemeinsam für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Roma und gegen deren Diskriminierung einzusetzen. Dieses konkrete Projekt hat zum Ziel, Roma-Mädchen in Wien zu stärken. Vorgesehen sind einerseits mehrtägige Aktivitäten außerhalb Wiens („Mädchenwoche“), andererseits soll in Wien ein regelmäßiges Angebot entstehen: Diskussionsrunden, Besuche von relevanten Einrichtungen,

Freizeit- und Kulturaktivitäten und Austausch mit Vorbildern und Expert:innen soll es den Mädchen ermöglichen, sich regelmäßig mit wichtigen Themen auseinander zu setzen, wie die Geschichte der Roma oder Roma-Frauen in der Gesellschaft, Feminismus, Frauenrechten,



Gewalt in der Familie, Beruf und Bildung, Lebensplanung, Sexualität und Liebe, Gesundheit, Freundschaft, Sicherheit im Internet, Rassismus, etc.

Fördersumme: € 26.460

Förderdauer: 2019 – 2023 (erneute Verlängerung um ein Jahr bis 2024)



Italien, Rom - You are Welcome: Sozial- und Gesundheitsprogramme für schwangere Flüchtlinge und Migrantinnen

SOFIA

Die *Salvatorianer* entwickelten ein Programm, das Flüchtlingen und Einwanderer*innen in Rom kostenlose medizinische, psychologische und soziale Hilfe anbietet.

Im Rahmen des WGT-Projekts liegt der Fokus auf schwangere Frauen: Sie erhalten während der gesamten Schwangerschaft und in den ersten Monaten nach der Geburt physische und psychologische Unterstützung, wobei das ungeborene Kind, die Frau, das Paar und die Familie im Mittelpunkt stehen.

Fördersumme: € 10.000

Förderdauer: 2024

Tansania, Daressalam - Hilfe zur Selbsthilfe

PA1-Together for Africa

Die Ausbildung von Frauen hat in Tansania keinen großen Stellenwert. Generell sind Frauen im sozialen Umfeld, sowie in der Arbeitswelt immer noch stark benachteiligt. Dieses Projekt der Organisation PA1-Together for Africa hilft bedürftigen Frauen in Tansania dabei, einen Weg aus Armut und Unterdrückung zu finden und auf eigenen Beinen zu stehen.

In dem Ausbildungszentrum mit Schwerpunkt Nähen, das in Tansanias größter Stadt Daressalam eröffnet wurde, erlernen Frauen erstmals ein Handwerk und erhalten so Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein. Sie lernen für sich selbst zu sorgen und sich eine Lebensgrundlage aufzubauen. Nach dem Kurs werden die Absolventinnen beim Einstieg in die Arbeitswelt unterstützt. Konkret sollen Nähkurse, traditionelles Batik-Stofffärben, Hair Styling, Englischkurse (2. Amtssprache), Gartenarbeit, Tierhaltung, Computerkurse, Haushaltswissenschaft, Ethik- und Umwelterziehung angeboten werden.

Das Projekt wurde bereits 2022 durch den WGT unterstützt.



Fördersumme: € 12.000

Förderdauer: 2024

Österreich, Wien - Unterstützung von ukrainischen Müttern und Kindern in Wien

CONCORDIA

Seit 2016 betreut CONCORDIA das Lern und Familienzentrum (LenZ) im zweiten Wiener Gemeindebezirk für Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrations- und Zuwander:innenhintergrund. Als Antwort auf die Ankunft vieler aus der Ukraine geflüchteter Frauen und Kinder in Wien wurde am 25. April 2022 ein Projekt speziell für diese Gruppe gestartet. Dieses wurde bereits kurz nach Projektstart von WGT-Österreich



© CONCORDIA

unterstützt und soll nun auch 2024 weiter gefördert werden.

Im Rahmen des Projekts erhalten Frauen und Mütter Unterstützung bei Amtswegen sowie der Bewältigung ihres Alltags (Anmeldung, Schule, Freizeit, etc.). Vor allem aber soll geflüchteten Frauen und deren Kindern eine Tagesstruktur geboten werden. Im informellen Rahmen wird dort Deutsch gelernt und Zeit miteinander verbracht.

Fördersumme: € 10.000

Förderdauer: 2024

Uganda, Wakiso County - Trainings für junge Frauen und Mädchen

Youth and Women Initiative for Sustainable Development (YWISD)



© YWISD

Rund 80% der Bevölkerung in Wakiso in Uganda sind arbeitslos, deshalb prostituieren sich viele Frauen. Der Mehrheit von ihnen fehlt es an praktischen Fähigkeiten, andere haben nie eine Schule besucht, und selbst diejenigen, die zur Schule gegangen sind, haben keine Arbeit. Durch COVID-19 hat sich die Situation verschlimmert.

Das Projekt von Youth and Women Initiative for Sustainable Development (YWISD) sieht die Einrichtung einer niedrigschwelligen Berufswerkstatt vor, in der arbeitslose und ungelernete Frauen und Mädchen in Wakiso Sub County, insbesondere in Bulaga Dorf, Fertigkeiten in Nähen und Bäckerei erlernen. Die Trainings unterscheiden sich von den üblichen Berufsausbildungen durch ihre Erreichbarkeit und Länge, da sie auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten sind. Das Projekt sieht vor, 100 Personen auszubilden.

Fördersumme: € 11.500

Förderdauer: 2024



Westpapua, Indonesien – Stärkung indigener Frauen

Asia Justice and Rights (AJAR)



Indigene Frauen in Biak, einer Insel der indonesischen Provinz Westpapua, leiden unter Armut und Landraub. Sie haben Schwierigkeiten, ihre Familie zu ernähren, da sie ihren Wald verloren haben oder sie können sich nicht am Markt durchsetzen, da sie nicht mit den niederen Preisen der großen Konzerne konkurrieren können.

Die Organisation *Asia Justice and Rights (AJAR)* ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation. Sie wurde 2010 gegründet und

hat sich zum Ziel gesetzt, Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und zu Geschlechtergerechtigkeit beizutragen. Ziel des Weltgebetstagsprojektes ist es, indigene Frauen zu stärken, die geschlechtsspezifische Gewalt überlebt haben. Sie werden dabei unterstützt, ihr Recht auf eine angemessene Lebensgrundlage in Biak einzufordern und zu erhalten. Geplant ist eine Dokumentation der Erfahrungen der Überlebenden von Gewalt und die Gründe hierfür zu analysieren. Die Ergebnisse werden genutzt, um frauenzentrierte Strategien und Aktionspläne für alternative Lebensgrundlagen in der Gemeinschaft zu entwickeln. AJAR wird dabei mit der Papuan Women Working Group zusammenarbeiten, einem Zusammenschluss lokaler Organisationen in Papua, der sich für die Durchsetzung der Rechte von Frauen einsetzt. Das Projekt wird gemeinsam mit WGT-D und WGT-CH gefördert.

Fördersumme: € 40.653
Förderdauer: 2024 – 2025

Im Jahr 2024 abgeschlossene Projekte

Indien - Trainingsprogramme für benachteiligte Frauen und Mädchen

Dominican Missionary Sisters of the Rosary

Die *Dominican Missionary Sisters of the Rosary* arbeiten seit 1954 in der Millionenstadt Ahmedabad im indischen Bundesstaat Gujarat vorwiegend mit armen Frauen und Kindern. Das Hauptziel der von den Schwestern geführten Einrichtung St. Mary's Nursing Home ist es Frauen zu stärken. Dies versuchen sie zu erreichen durch berufliche Schulungen und verschiedene Kurse, die ihre Fähigkeiten verbessern und ihnen Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen sollen. WGT-Ö hat die Arbeit der Schwestern seit 2015 unterstützt.



© Dominican Missionary Sisters

Fördersumme: € 20.000
Förderdauer: 2022 - 2023



DR Kongo - Soziale Re-Integration von Opfern sexueller Gewalt

AVEVENA (Action Visant L'Education et Valorisation des femmes et Enfants Non Aistés)



Der Osten der Demokratischen Republik Kongo war und ist immer noch stark von wiederkehrenden Konflikten betroffen, die das Land seit 1996 bis heute erschüttern. Frauen, Kinder und sogar ältere Menschen werden immer wieder Ziele von bewaffneten Kämpfen zwischen Milizen und den bewaffneten Kräften der DR Kongo (FARDC). Während der Kämpfe wurde bzw. wird Frauen und Mädchen sexuelle Gewalt angetan. Kinder aus Vergewaltigungen werden von der Gesellschaft stigmatisiert und sozial ausgegrenzt.

sozial ausgegrenzt.

Die Organisation AVEVENA unterstützt vor allem ehem. Kindersoldaten, sowie Frauen, die Opfer von sexueller Gewalt wurden. Ein zentrales Ziel ist ihre Wiedereingliederung in die Gemeinschaft. Im Rahmen des Projekts wurden 50 Frauen in der Produktion von Seife geschult und damit in die Lage versetzt, für sich und ihr Kind ein Einkommen zu erzielen.

Fördersumme: € 10.000

Förderdauer: 2023

Nordmazedonien - Schule für Roma-Kinder: In die Zukunft investieren

Diakonija Severna Makedonija

Die Roma-Kinder die an diesem Projekt teilnehmen, gehören zu sozial gefährdeten Familien. Ziel des Projekts der *Diakonija Severna Makedonija* (Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche in Nordmazedonien) ist die Vermittlung von Wissen, damit die Kinder den Anschluss in der Regelschule nicht verlieren. Der Lockdown war für diese Kinder besonders schwer, da sie von jeglicher Bildung abgeschnitten



waren. Nach Ende des Lockdowns konnte das Projekt wieder umgesetzt werden. Während der Sommerschule wurde der Lehrstoff der wichtigsten Fächer der Regelschule nachgeholt: Muttersprache, Mathematik und Informatik.

Im Jahre 2024 wurde das Projekt abgeschlossen. Die Kinder haben sehr von der Sommerschule und der Nachmittags-betreuung profitiert. Einige gehen jetzt sogar in eine höhere Schule. Auf jeden Fall haben sie die Zeit dort genossen und freie Plätze sind heiß begehrt.

Fördersumme: € 35.700

Förderdauer: 2020 - 2023



Tschad - Unterricht und ganzheitliche Betreuung von Mädchen und jungen Frauen Kongregation der Helferinnen



© Margarethe Artner

Schwere Menschenrechtsverletzungen durch Vertreibung, Gewalt, Vergewaltigung und Mord in Zusammenhang mit Erdölförderung und Landbesetzung, lassen die Bevölkerung im Dobabecken seit Jahrzehnten nicht zur Ruhe kommen. Mädchen- und Frauenbildung ist im Tschad generell ein Problem. Wenn etwas Geld in der Familie vorhanden ist, werden in erster Linie Buben in die Schule geschickt, Mädchen müssen die schweren Arbeiten (Feldarbeit, Wasser holen in 8 bis 12 km Entfernung, usw.) im Haushalt erledigen und werden ab dem 14. Lebensjahr meist verheiratet.

Zielgruppe des Projekts waren Mädchen und junge Frauen im Tschad vom 7. bis zum 20. Lebensjahr, die eine höhere Schulbildung anstreben. Die Schülerinnen erhielten in drei Pfarren der *Kongregation der Helferinnen* Lebenshilfe und eine

Aus- und Weiterbildung. Sie erhielten weiters in der Stadt Bitkine Hortbetreuung. Die Mädchen wurden tatkräftig und umfassend unterstützt, um die angestrebte Matura zu erreichen. Leider musste die Projektförderung frühzeitig abgebrochen werden, da die betreuende Schwester und Kontaktperson vom Projekt, schwer erkrankt ist.

Fördersumme: € 1.500

Förderdauer: 2023

Bulgarien, Region Sofia - Computertraining und Internetkompetenz Ethnography and Future Foundation



© Ethnography and Future Foundation

Im Rahmen des Projektes erhielten Frauen in drei kleinen Ortschaften in den Bergen rund um Sofia Einschulungen in der Verwendung von Computern und des Internets. Dabei handelte es sich um arbeitslose Frauen mit geringer Bildung, sowie Frauen mit Behinderung und Seniorinnen. Weiters wurde ein Fotokurs angeboten, an dessen Ende die Fotos in einer Ausstellung präsentiert wurden.

Fördersumme: € 6.000

Förderdauer: 2023

Weiterführende Informationen zu unseren Projekten erhalten Sie auf:

<http://weltgebetstag.at/projekte/>



Finanzbericht für den Zeitraum 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

Mittelherkunft

I.	Spenden		
	a) ungewidmete Spenden		
	1. Kollekten Weltgebetstag	233 981,93	
	2. sonstige ungewidmete Spenden	8 867,75	
	b) gewidmete Spenden		
	1. Kollekten Weltgebetstag	38 109,30	
	2. sonstige gewidmete Spenden	160,00	281 118,98
II.	Sonstige Einnahmen		
	a) Vermögensverwaltung	9,48	
	b) sonstige andere Einnahmen		
	1. Materialverkauf	10 530,66	
	2. Zuschüsse von privaten Organisationen	2 000,00	
	3. Sponsoring für Veranstaltungen	1 300,00	13 840,14
	Summe Mittelherkunft		294 959,12

Mittelverwendung

I.	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
	a) Leistungen aus Projektarbeit		
	1. Projektunterstützung	179 317,00	
	2. Projektvorbereitung und -durchführung	15 448,01	
	3. Dotierung Projektfond	17 000,00	211 765,01
	b) Bildungs- und Informationsarbeit		
	1. allgemein		44 572,94
II.	Spendenwerbung		
	a) Öffentlichkeitsarbeit - allgemein		12 283,77
III.	Verwaltungsaufwand		26 337,40
	Summe Mittelverwendung		294 959,12

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des österreichischen Spendengütesiegels jährlich von der Progress Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH geprüft. Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.



Spenden an den Weltgebetstag der Frauen sind steuerlich absetzbar (Reg. Nr. SO 2522).

Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin



Rechtsform: „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008 (geändert am 11.06.2015) tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.

Der Weltgebetstag der Frauen wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

Das Nationalkomitee setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – Methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – Katholische Kirche

Dem **Vorstand des Nationalkomitees** obliegt die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung, den Datenschutz und er hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Bildungs- und Informationsarbeit
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen und Europa – Komitee,
- zu anderen nationalen und internationalen Frauenorganisationen und
- zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

Die **Funktionsträgerinnen** im Vorstand sind:

Vorsitzende:	Brigitte Zinnburg, evang. A.B.
Stellvertretende Vorsitzende:	Eva Lochmann, altkath. und Eva Oberhauser, röm.-kath.
Finanzreferentin:	Elisabeth Papauschek, evang.-methodistisch
Stellvertretende Finanzreferentin:	Tania Zawadil, röm.-kath
Schriftführerin:	Brigitte Hany, evang. A.B.
Stellvertretende Schriftführerin:	Gerti Rohrmoser, evang.H.B.
Weitere Vorstandsfrau	Eva Repits, altkath.

Assistentin der Geschäftsführung und Projektbetreuung: Mag.^a Verena Bauer

Sekretärin der Geschäftsführung: Helena Jovic

Verantwortliche Personen für Spendenwerbung, -verwendung und Datenschutz:

Verena Bauer (Spender*innen-Kommunikation), Eva Lochmann (Datenschutz)

Für den Vorstand:

Brigitte Zinnburg
Vorsitzende

Elisabeth Papauschek
Finanzreferentin

Kontakt: Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Österreichisches Nationalkomitee
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2-4/2/22; Tel: +43 (0)1 406 7870,
E-mail: wgt@weltgebetstag.at; www.weltgebetstag.at; ZVR 131456839